

162/84 1734 Februar 26., Zug

Schreiben von Beat Jakob Anton Zurlauben an Josef Franz Schorno betreffend die St. Konradspfründe

B B. J. Zurlauben¹ schreibt Schorno², Generalvisitator des Bistums Konstanz, dass in dieser kriegerischen Zeit viele Mitglieder der Familie Zurlauben abwesend oder im Militärdienst sein werden (wie man aus Frankreich hört). Damit die Zustimmung zur Wiederherstellung der Pfründe³ nicht verzögert wird oder erfolglos bleibt, soll Schorno beim Ordinariat darauf drängen, dass sie bald erfolgt, schon vor dem Zeitpunkt der Ausstellung, wozu es vermutlich Mitte nächsten Monats kommen wird. Die Zustimmung und Unterschrift der Verwandten unter den Stiftungsbrief soll so lange aufgeschoben werden, bis die Familie Gelegenheit dazu findet.

Im Postskriptum versichert Zurlauben, dass er für alle aussergewöhnlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit den neuen Punkten⁴ aufkommen wird.⁵

¹ Beat Jakob Anton Zurlauben.

² Josef Franz Schorno.

³ Gemeint sind die neuen Statuten für die St. Konradspfründe in Zug.

⁴ Gemeint ist der neue Stiftungsbrief der St. Konradspfründe.

⁵ Das Dokument ist mit «L I C» überschrieben, was «Laudetur Iesus Christus» («gelobt sei Jesus Christus!») bedeuten wird. Das Schreiben weist viele Streichungen auf. In der Dorsualnotiz ist es von Beat Jakob Anton Zurlauben auf den 24. Februar 1734 datiert worden.

AH 162, Bl. 234 • Bl. 234^v nur Dorsualnotiz.
Konzept, in lateinischer Sprache.
